



Skilauf mit Sehbehinderten und Blinden

Wie geht das?

Ein Kurzinfo

Diese Auflistung zeigt die wichtigsten Fakten und Handlungshinweise auf, die es sehenden Begleitläufern sowie sehbehinderten oder blinden Menschen ermöglichen, gemeinsam Skilaufen zu gehen. Eins jedoch vorweg: Die Hinweise sind nur als Orientierungshilfe gedacht und sollen bzw. können keinesfalls das Gespräch mit einem im Blindenskilaufer erfahrenen Instructor der Skiabteilung ersetzen.

1. Rahmenbedingungen

- **Grundvoraussetzung** für das Skilaufen ist die Kenntnis und Beachtung der FIS-Regeln sowohl durch den Sehenden als auch den Blinden oder Sehbehinderten. Bei Einhaltung dieser Regeln sind Behinderte und ihre Begleiter bei eventuellen Zwischenfällen formal im Recht.
- **Versicherungsschutz:**
 - a. der Isb h-Unfallversicherungsschutz ist nur für Vereinsmitglieder im Rahmen von Vereinsaktivitäten (z. B. Skiunterricht) gewährleistet.
 - b. Empfehlung: eine zusätzliche Standard-Skiversicherung beim DSV (inkl. Haftpflicht und Rechtsschutz)
- Der sehende Begleiter sollte grundsätzlich ein sicherer Skiläufer mit genügend Erfahrung sein und
- vor Beginn einer Abfahrt zuerst das zu befahrende Gelände sorgfältig erkunden oder es bereits gut kennen.
- Der Sehende sollte den Sehbehinderten und seinen Skilehrer für eine Weile auf der Piste begleiten, um sich mit der Sache vertraut zu machen und um noch offene Fragen mit dem Skilehrer besprechen zu können.
- In der Regel sollte der Sehende beim alpinen Skilauf nicht länger als ein bis zwei Stunden mit dem Sehbehinderten allein fahren.

2. Auf Pisten oder in Loipen

2.1 vor der ersten Fahrt:

- **Fragen an den Sehbehinderten:**
 - Was siehst Du?
 - Wie kannst Du Skifahren?
- **Abklären der Kommandos:**
 - Rechts / Links
 - "Halt": in Ruhe, aber zügig anhalten
 - "Stopp": sofort abstoppen, Notbremse!
- **Abklären**, ob der Begleiter **vor- oder nachfährt**
- **Vereinbarung zur Orientierung:**
 - über Ziffernblatt der Uhr oder bezogen auf das Gelände ("talseitig", Falllinie)
- **Vereinbarung über das Verhalten beim Ein- und Aussteigen am Lift**
 - Der Sehbehinderte sollte auf der Seite des Ausstiegs fahren.



2.2 Während der Fahrt:

- **Informationen über Gelände und Piste** geben (Buckel, Eisplatten, Wald, Liftspur, Tiefschnee)
- nur kurze, deutliche Kommandos
- längere Erklärungen im Stand (evtl. hinterfragen, nicht zu ausführlich).
- **Akustischen und visuellen Kontakt** halten, d.h. den Sehbehinderten nicht aus den Augen verlieren oder außer Hörweite geraten; sobald der Sehbehinderte seinen Begleiter nicht mehr hört oder sieht, muss das gleichbedeutend sein mit "Halt!".
- **Stets zwischen Sehbehindertem und Gefahr** fahren (Liftspur, Waldrand, Skischulgruppe; lieber mal länger warten), nichts riskieren
- **Wenn nichts mehr geht** (Erschöpfung, Wetter, zu viele Leute etc.): abschnallen und zu Fuß gehen!

3. Sonstiges

Ein sehbehinderter ist ein Mensch wie jeder andere auch und kann fast alles mitmachen - er muss es nur gezeigt bzw. erklärt bekommen und einmal ausprobieren können!

Tipp:

Alle Beteiligten sollten die geltenden FIS-Regeln kennen:

- FIS-Verhaltensregeln für Skiläufer- und Snowboardfahrer
- DSV-Tipps für Schleppliftfahren